

Martial, Apophoreta XIV, 1: Martial hat unter diesem Titel (etwa „Mitnimmsel“) Epigramme herausgegeben, die als Geschenk für bestimmte Anlässe, vorzüglich für Einladungen bei Saturnalien gedacht waren.

*Synthesibus dum gaudet eques dominusque senator
dumque decent nostrum pilea sumpta Iovem,
nec timet aedilem moto spectare fritillo,
cum videat gelidos tam prope verna lacus,
5 divitis alternas et pauperis accipe sortes:
Praemia convivae det sua quisque suo.
"Sunt apinae tricaeque et si quid vilius istis!"
Quis nescit? Vel quis tam manifesta negat?
Sed quid agam potius madidis, Saturne, diebus,
10 quos tibi pro caelo filius ipse dedit?
Vis scribam Thebas Troiamve malasve Mycenas?
"Lude" inquis "nucibus": Perdere nolo nuces.*

synthesis, -is f.: (ungewöhnlicher, griech. Ausdruck für) schicke Kleidung
aliquid **deceat** aliquem: etwas ziemt/entspricht jemandem; etwas passt zu jemandem
pil[us]eum, -i: Freiheitsmütze; s.u.
pileum sumere: die F. (sich) aufsetzen
fritillus, -i: Würfelbecher
verna, -ae m.: der (schon im Haus geborene) Sklave
lacus, -us: (hier kleinere Wasserflächen, vielleicht) Fischteich, Bassin
gelidus 3: gefroren, eiskalt
sors, sortis f.: Los (s.u.)
alternus 3: gegenseitig
conviva, -ae m.: „Konvivant“ = Tischgenosse
apinae, -arum: wertlose Sachen, „Ramsch“
tricae, -arum: Unsinn, Possen
vilis, -e: billig
manifestus 3: auf der Hand liegend (= ganz deutlich)
potius (adv. comp.): eher
madidus 3: feucht; [u.a.] tränenüberströmt
vis [, ut] scribam: *konjunktionslose Verbindung von velle + abh. Wunschsatz*
Thebae etc.: Theben, Troia, Mykenai als Sujet der epischen und tragischen Dichtung
nux, nucis f.: Nuss (als Spielmaterial oder als Metonymie für Hoden)
perdo 3,-didi,-ditum verderben; (hier) verlieren

Saturnus: ursprünglich röm. Saatengott (vgl. sero 3, sevi satus: säen), mit der Hellenisierung der röm.Götterwelt dem griechischen Kronos gleichgesetzt, dem sein Sohn Zeus / **Jupiter** die Herrschaft über den Kosmos entrissen hat (Verdrängung der vorgriechischen mediterranen Kultur durch die eindringenden Indogermanen?). Nach einem späteren Mythos wurde Kronos / Saturn auf die „Seligen Inseln“ entrückt, wohin sich auch die Heroen nach ihrem Tod zurückziehen (Saturn ⇒ Goldenes Zeitalter).

Saturnalien: In Rom das populärste Fest im Kalender: ursprünglich nur am 17. 12. - wohl zum Abschluss der Ackerarbeit - gefeiert, später ausgeweitet auf 17. -23.12. Staatsopfer vor dem Saturntempel mit *Lectisternium* („Götterspeisung“), anschließend große Gelage. Partys im privaten Rahmen, bei denen die Herren die Untergebenen bedienten und große Ausgelassenheit herrschte. Eigene Saturnal-Symposienliteratur (z.B. Macrobius, 5. Jhd., Horaz; Martial „Apophoreta“ s.o. Einleitung)

eques dominus senator ... nec verna ... quisque ...: größte Egalität: bei diesem Fest waren die Standesschranken aufgehoben - vorübergehend ...

pil[us]eum: halbkugelförmige Filzmütze, die Freigelassene als Zeichen ihrer Freiheit tragen durften (⇒ Franz. Rev.): es herrschte nicht nur eine Umkehrung der Verhältnisse, sondern auch größte Egalität und Freizügigkeit: Sklaven durften ihren Herren gehörig die Meinung sagen. Man verkleidete sich - oder auch nicht oder hatte überhaupt nichts an. Schulferien!

fritillus: Würfel- und andere Glücksspiele um Geld in der Öffentlichkeit waren nur an den Saturnalien erlaubt, sonst streng verboten.

nux: Nüsse wurden auch als Spielmaterial für diverse Eroberungsspiele (⇒ Murmelspiele) verwendet. Allerdings auch Metonymie für Hoden.

gelidos lacus: einer der typischen Saturnalien-Scherze: Man schmierte jemandem das Gesicht mit Russ an und warf ihn dann ins nächst gelegene - jahreszeitlich bedingt - eiskalte Wasserbecken. Rex bibendi (vgl. Festcomment = feierl. Zeremonie bei Burschenschaften)

madidis diebus: an diesen „feuchten“ Tagen flossen Ströme von Wein: Horaz berichtet, dass man auffiel, wenn man nüchtern war.

sortes: Geschenke wurden mitunter durch Los zugeteilt.

praemia: Zu den Einladungen brachte man kleine Geschenke mit, ursprünglich Tonpuppen (sympathetische Magie!) oder Kerzen (Lichtmagie?), später alles mögliche, womit man sich neue Verbindungen knüpfen bzw. alte Freundschaften festigen konnte (fides). Solche Geschenke gab es in Spezialgeschäften im Einkaufsviertel in der Nähe der Piazza Navona, wo heutzutage alljährlich ein riesiger Weihnachtsmarkt stattfindet. (Spielzeug, Gewürze [Pfeffer], Gemüse, Obst, Fleischwaren, Fisch, Haushaltswaren, Kleidung, Kosmetika, Bücher und eben auch Gedichte).

Sol Invictus: Schon Augustus ließ sich mit der Sonnenkrone abbilden, ab Ks. Caracalla gibt es einen offiziellen Kult (25. Dez. ⇐ Wintersonnenwende 21./22. Dez.), sein (angeblicher) Sohn Elagabal versuchte Sol unter Anlehnung an den orientalischen Mithraskult zum alleinigen Staatsgott zu machen. Die Christen feierten ab ca. 400 am selben Tag ihr Christfest.

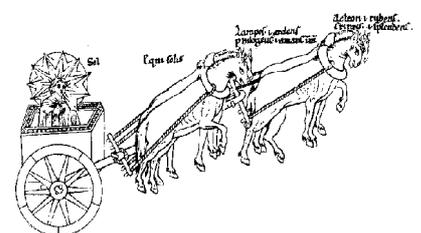
Weihnacht: als populäres Fest mit Geschenken an Dienstboten und Kinder fassbar ab dem 16. Jhd., Weihnachtsbaum 2. H. 17. Jhd. (i Winterbrauchtum v.a. in nördlichen Ländern).



Vasenbild um 400 v.u.Z.: Helios / Sol auf dem Sonnenwagen. Rechts unten sein abgestürzter Sohn Phaeton.



Kaiser Caracalla (211-217) mit Sonnenkrone als „Sol Invictus“.



Christus als Sol invictus in einer Handschrift des 12. Jhdts.

Zeremonie – Ablauf der Feiern (vgl. <http://www.uni-leipzig.de/~geschalt/pag/saturn.html>)

Die Saturnalien waren ursprünglich wohl ein altes römisches bzw. latinisches Bauernfest, dass am 17. Dezember gefeiert wurde. In republikanischer Zeit wurden die Saturnalien vom 17. bis zum 23. Dezember gefeiert. Die offiziellen Feierlichkeiten der Saturnalien begannen am 17. Dezember mit einem *sacrificium publicum* vor dem Saturn-Tempel auf dem Forum und einem *convicium publicum*, einem öffentlichen Festmahl auf Staatskosten.

Man begrüßte einander an diesen Tagen mit **Io Saturnalia!** oder **Bona Saturnalia!**

Während der Saturnalien waren die Gerichte und die Schulen geschlossen und die sozialen Rangunterschiede aufgehoben; Sklaven und Herren begegneten einander in völliger Gleichheit, Senatoren und Ritter legten ihre Standesabzeichen ab. Krieg und Bestrafung wurden an diesen Festtagen ausgesetzt. Es gab öffentliche Gladiatorenspiele. Außerdem wurde für die Feierlichkeiten ein *Saturnalicus princeps*, ein Saturnalienfürst gewählt. Man besuchte einander und überbrachte Geschenke, meistens kleine Kuchen und Kerzen oder Lampions oder kleine Statuen ähnlich unseren heutigen Puppen. Bei den Feiern zu Hause würfelte man um Geldbeträge, was ansonsten verboten war, jedoch für die Zeit der Saturnalien erlaubt wurde.

- 1.Tag – **Saturnalia**

Der erste Tag ist den religiösen Zeremonien vorbehalten. Dabei wurde Saturn geehrt. Festmähler wurden veranstaltet (gesponsert von den Tempeln), die Tempel des Saturn waren geöffnet, und die Armen und Heimatlosen wurden bewirtet. Sklaven und Herren begegneten einander ohne Rangunterschied.

- 2.Tag – **Saturnalia**

Dies war einer der *dies comitiales*, an denen die Bürger bei politischen oder kriminellen Anklagen votieren konnten. (An diesem Tag des Jahres 546 n. Chr. eroberte Totila, König der Ostgoten, Rom von den Byzantinern zurück. Nur 500 Bürger waren in der Stadt verblieben und wurden als Geiseln genommen. Als Belisar ein Jahr darauf Rom erneut eroberte, ließ er diese 500 Bürger mit dem Schwert hinrichten. Sie waren die letzten in Rom gebürtigen Bürger gewesen.)

- 3.Tag – **Opalia**

An diesem Tag wurden ebenfalls religiöse Zeremonien abgehalten. Dieser Tag ist Ops geweiht, der Muttergöttheit. Sie war die Frau des Saturn und die Mutter des Juppiter. (Der Kaiser Licinius dankte an diesem Tag des Jahres 324 u. Z. ab und wurde ein Jahr später im Alter von 60 Jahren hingerichtet.)

- 4.Tag – **Saturnalia**

Auch dieser Tag war einer der *dies comitiales*. (An diesem Tag des Jahres 44 v. u. Z. veröffentlichte Cicero die dritte seiner Phillipischen Reden, welche gegen Marcus Antonius gerichtet waren. Auch Kaiser Vitellius wurde an diesem Tag des Jahres 69 u. Z. auf dem Forum ermordet und anschließend in den Tiber geworfen.)

- 5.Tag – **Divalia**

Dieser Tag war Dia gewidmet, der Schutzgöttin der Ernte, welche von den Arval-Brüdern verehrt wurde. Ebenso war dieser Tag der Angerona (römische Göttin der Schweigsamkeit) geheiligt, und sie wurde ebenso wie Dia am Altar der Göttin Volusia verehrt. In Griechenland ehrte man an diesem Tag Herakles und Demeter.

- 6.Tag – **Larentalia**

Dies war ebenfalls ein *dies comitalis*. (Kaiser Diokletian soll an diesem Tag des Jahres 245 u. Z. in Dalmatien geboren sein.)

- 7.Tag – **Larentalia**

Dieser Tag war Acca Larentia gewidmet, einer Göttin, welche auch Lupa genannt wurde, wohl aufgrund ihrer etwas lockeren Moral. Sie war ursprünglich die Hauptgöttheit von Larentum, welches von den Römern absorbiert wurde. Der 7. Tag war auch gleichzeitig der letzte Tag der Saturnalien. Die Festlichkeiten fanden am Fuße des Palatin zwischen dem Circus Maximus und dem Tiber statt. Im alten römischen Kalender wurde dieser Tag auch *Brumalia* genannt; er war der kürzeste Tag des Jahres. (Der Kaiser Marcus Aurelius und sein Sohn und Nachfolger Commodus feierten ihren Triumph über die Germanen im Jahr 176 u. Z. an diesem Tag. An diesem Tag des Jahres 363 u. Z. wurde Kaiser Julian Apostata im Kampf mit den Persern getötet.)

Zeremonie – zum selber Feiern

Um eine kleine Zeremonie der Saturnalien nachzustellen, benötigt man folgende Gegenstände:

1. Stehende Saturn-Statuette/Simulacrum Saturni (Saturn als alter, lustiger Mann mit einer Sichel als Attribut) mit gebundenen Beinen
2. Statuette von seiner Frau Ops/Simulacrum Opis (Ops ist die Erdmutter; sie sollte als freundliche ältere Frau dargestellt sein)
3. Statuette des Gottes Consus/Simulacrum Consi (Consus war eine Art Gehilfe der beiden oben genannten Götter)
4. Kerzen/Cerei
5. Öllampe mit Öl/Lucernus
6. zehn Wollfäden/Filum Lanae
7. Knetmasse (für die Herstellung der kleinen Figuren/Sigillaria)
8. Plätzchen
9. kleines Geldkästchen/Thesaurus
10. Geldstücke
11. Getreide (Hirse)
12. Schale mit Erde

Die Beine der Saturn-Statuette müssen mit Fäden gebunden sein; die Öllampe sollte vor der Statuette stehen, ebenso je ein Schälchen mit Getreide und Geld. Die Kerzen stehen an der Seite der Statuette.

Die Plätzchen können auch als eine Art Sigillaria gefertigt sein, in eine Münze sollte man entweder eine Bohne oder eine kleine Münze hineinbacken. Der, welcher diese dann erhält, hat – so die Legenden – im darauffolgenden Jahr besonderes Glück.

Der **Priester**, der die Zeremonie leitet, begleitet jede Handreichung mit einem **Spruch**.

Willkommen zu den Saturnalien!
Der Kreis des Jahres teilt sich in vier Teile,
und in den antiken Ländern von Griechenland und Rom
war die dunkle Zeit von der Sommersonnenwende
zur Wintersonnenwende die Zeit zu pflügen
und den Boden zu bestellen und den Samen auszustreuen.
Wenn dies getan war ruhten die Menschen aus
In der Winterzeit, bis zur Rückkehr der Sonne.
Drei alte Götter wurden in dieser Zeit geehrt:
Saturnus, Ops und Consus sind ihre Namen.
Nun hört den Mythos von Saturns Herrschaft:

Bevor die mächtigen Götter, die die Erde
Von des Olympus schneebedeckten Gipfeln beherrschten, geboren wurden,
war Saturn der König aller Götter
und Ops, seine Schwester, war seine Frau und Königin.
Aber als die Zeit kam und er seinen Thron abgeben sollte
An einen jungen Gott, seinen Sohn
Vater Saturn wollte nicht beiseite treten.
Ein Kampf entbrannte zwischen Alt und Jung,
bis Juppiter siegte und Sturn aus dem Himmel auf die Erde verbannte.
Saturn stürzte auf die Erde, und mit seiner Frau
Baute er ein Schiff und segelte hierher, in unser Land.
Er brachte den Menschen nützliche Künste,
er lehrte sie die Saat zu bewahren und in den Boden zu säen,
so dass wir nicht mehr mühsam nach Nahrung suchen mussten.
Er zeigte uns die Tiere zu jagen und zu braten
So dass wir allezeit ihr Fleisch und Fell hatten,
er zeigte uns die Tiere zu zähmen und mit ihnen die fruchtbare Erde zu pflügen.

Saturn lehrte die Menschen Münzen zu schlagen
Von schimmerndem Silber, glänzendem Gold und Bronze.
Er lehrte uns das Geld zu bewahren und anzuwenden.
In diesen und anderen Dingen machte Saturn
Unsere Leben viel einfacher und frei.
Seine glückliche Herrschaft wurde das Goldene Zeitalter genannt,
als genug Nahrung war für jedermann
und die Menschen den Reichtum teilten, den sie besaßen,
und keiner jemals stahl oder kämpfte oder log.
Aber als das Ende der Herrschaft Saturns kam,
entschied er weise, seine Krone beiseite zu legen.
Er segelte mit dem Wind weit gen Norden,
nach Hyperborea, wo er jetzt schläft,
in einem versteckten Eiland am Ende der Welt,
wo er auf ein anderes Goldenes Zeitalter wartet.
Aber bis dies glückliche Zeit kommt,
in dieser, der kältesten Zeit des Jahres,
begeben wir uns in Gedanken in Saturns kaltes Reich
um zu erwecken den alten freundlichen König,
und ihn zu bitten, erneut mit uns zu gehen
und für diese kurze Zeit mit uns zu leben,
und mit uns zu feiern und zu Ehren das Goldene Zeitalter.
Ich wünsche Euch
Bona Saturnalia!

Priesterliche Handlungen:

Langsam wird das Öl in die Öllampe vor der Saturn-Statue gegossen und dabei gesagt:

Als Saturn herrschte, alles war ein Kreislauf
Und alle Dinge kehrten sich um.
Nur einmal jedes Jahr füllen wir diese Lampe mit Öl;
Sie ist sonst leer, weil Saturn schlafend liegt.
Wir nähren ihn mit dem Öl des Getreides,
dem goldenen Nektar der Körner.
Trinke tief, oh Saturn, von diesem goldenen Öl!
Erwidere unser Geschenk und segne unsere heilige Erde!
Nach einer kurzen Pause wird das Geldkästchen vor die Statue gelegt:
Saturn hat einen Gehilfen, den Gott des Ackerbaus
Der die Saat bewacht, Consus ist sein Name,
er bewahrt die Dinge tief in der Erde
und beschützt die Saat.
Von allem was wir ernten bewahren wir einen Teil,
um es erneut in die Erde zu legen.
Auch einen Teil unseres hart erarbeiteten Geldes bewahren wir auf,
um es einen anderen Tag zu benutzen.
Und selbst unsere besten Gedanken verbergen wir
Um sie später ans Licht zu bringen, wenn sie wachsen und gedeihen können.
All das und mehr ist verborgen in der Erde
Anvertraut der Sorgfalt von Mutter Ops.
Erinnert euch allen Reichtums den ihr besitzt und
Entscheidet weise, was davon zu bewahren ist.
Gebt einiges von dem, was ihr besitzt, zum Altar
Und bittet:
"Bewahre das Korn für die Saat
und mach es fruchtbar für die Ernte!"

Wenn alle etwas Geld vor den Altar gelegt haben, schließt der Priester das Kästchen und sagt:

Euer Schatz und euer Korn ist nun sicher!
In der Dunkelheit muss es liegen bis zu der Zeit

Wenn die Sonne zurückkehrt und die Saat zum Leben erweckt.
So schläft auch Saturn, die Zeit erwartend
Wenn er erweckt und gerufen wird
Seine Insel zu verlassen und seine Geschenke uns zu bringen.

Nun werden die Kerzen und die kleinen Figürchen zum Altar gebracht, und der Priester erklärt:

Laßt alle Kinder ihre Geschenke dem Gott darbringen.
Seit alten Zeiten haben diese Gaben ihre Bedeutung:
Die Kerzen, sie sind kleine Sonnen
Und die Sigillaria, Symbole unsere Seelen.
Nun gebt die Sigillaria einem Kind, welchem ihr auch wollt,
aber wacht darüber, dass jedes Kind eines erhält.
Die Kerzen aber bewahrt bei euch.

Zwei Kerzen werden bei der Saturn-Statue entzündet, und währenddessen spricht der Priester:

Nun wenn die Sonne um die Erde kreist
Wir entzünden dieses Licht
Und jedes Jahr kehrt die Sonne zu uns zurück
So wie auch jedes Jahr das Licht dieser Kerzen.
Das Licht erinnert uns an Saturn,
der uns führte aus einer dunklen Zeit ins Licht
und uns befreite von Dunkelheit und Hunger und Gewalt.

Dann wird Saturn von den Fesseln befreit und der Priester spricht dabei:

Saturn, ehrwürdiger Vater, höre unser Gebet!
Da wir Deine Fesseln lösten für dieses Jahr,
so schütze unsere Saat und schenke ihr Fruchtbarkeit
und bringe Dein Goldenes Zeitalter zurück zur Erde!

Wenn dies getan ist und alle Fesseln entfernt sind:

Nun ehret mit mir Vater Saturn und ruft drei mal:

Io Saturnalia!

Io Saturnalia!

Io Saturnalia!

Jetzt werden die Plätzchen vor den Altar gelegt und der Priester spricht:

Seht das Geschenk des Saturn! Seht sein Werk!
Kommt nun und kostet von seinem Werk,
dem Geschenk des Saturn und seiner Schwester Ops.
Aber teilt es mit den Menschen neben euch
So war das Gesetz in Saturns Goldenem Zeitalter!

Man geht nun zum Altar, berührt die Schale mit der Erde und nimmt ein Plätzchen und teilt es mit den Menschen und wünscht dabei "Bona Saturnalia!" Man kann dabei auch Wein anbieten. Der Priester spricht dabei:

Möget ihr immer genügend besitzen und es mit anderen teilen!
Mögest ihr niemals durstig und hungrig sein!

Bona Saturnalia!

Danach berührt der Priester die Erde, das Geld und das Korn und endet mit einem formellen Dankgebet an Saturn, Ops und Consus:

Ihr noblen Götter: Saturn, Consus, Ops,
nehmt unseren Dank und schaut auf uns mit Liebe!
Laßt uns nun alle gemeinsam feiern
Und etwas von Saturns Goldenem Zeitalter kosten
Und glücklich über seine Rückkehr sein!

Io Saturnalia!